

Herrn Universitätsprofessor

Dr. Reinhard L a u t h in
München.

Heiligenkreuz, am 24. Juni 1967

Sehr geehrter Herr Professor !

Es drängt mich, Ihnen für den Leitartikel in der ersten Nummer der Zeitschrift "Das Zeichen Mariens" aufrichtig zu danken. Möchte der verräterische Reformismus in der Kirche bald sein völliges Ende finden! Möchte man die Tradition in ihrem unaufgebbaren Dauerwert wieder erkennen und mehr verteidigen, als es bis jetzt von unseren Theologen geschehen ist. Über die letzte Nummer von "Nunc et Semper", Mai-Juni 1967, war ich sehr betroffen. Statt eines von mir gelieferten Beitrages "Einseitiger Dialog" brachte der Herausgeber im Leseforum eine Zuschrift der Hilde F i r t e l, in dem diese vor der Beachtung und Bewertung der Überlieferung warnen zu müssen glaubt. Auf meine Beschwerde hin schrieb mir H a n i e l, dass sich aufgrund einer Aussprache mit der Schreiberin diese mit ihrem Hinweis nicht mein Buch "Sacrificium tremendum" gemeint habe. Ich wüsste aber nicht, wer von unseren katholischen Theologen bisher ein solches Buch mit einer das Messopfer betreffenden Zusammenstellung von Aussprüchen der Kirchenväter geschrieben haben sollte. Heute hüllt man sich ja in (kluges oder feiges?) Schweigen über die Probleme, die jetzt aufgeworfen werden, die längst schon da waren und bisher von der Kirche gelöst worden sind und die einen frontalen Angriff auf den Katholizismus darstellen. Aber den meisten Katholiken kommt das Gefährliche unserer Situation, angefangen von der Formgeschichte in der Exegese bis zur Liturgiereform, nicht zum Bewusstsein.

Mit vielen Grüßen, auch an die Frau Mama, die ich zur Ausheilung ihres Unfalles beglückwünsche, zeichnet ergebenst

Dr. P. Severin Grill

Theologieprofessor
Dr. P. Severin M. Grill, SOCist.
Stift Heiligenkreuz bei Wien, NÖ.